

TEXT UND FOTOS: CATRIN GEORGE PONCIANO

DER KÖNIG UND SEIN PFERD

Ein Ausflug nach Alter do Chão



Seit über 250 Jahren züchtet Portugal auf dem königlichen Gestüt Coudelaria de Alter die portugiesische Lusitano-Rasse *Alter Real* und erschuf mit diesem Pferdetypus das i-Tüpfelchen für das damals herrschende royale Prestige

Jeder Lissabon-Besucher kennt die imposante Statue des Lusitano-Hengstes auf dem König D. José I aufsitzt und dem *Praça do Comércio* in Lissabon eine unnachahmliche Grandezza verleiht. Die von Machado de Castro 1775 gearbeitete Skulptur dominiert den Platz vor dem *Terreiro do Paço* seither und ist eine Originalnachbildung von König D. José I mit seinem Prachtross namens *Gentil*. Das Standbild mit Sockel gilt als Hommage an den liberal vorausschauenden König, der während seiner Ägide die politischen Wei-

chen für die Zukunft Portugals stellte. Die Skulptur ist aber auch eine Hommage an die königliche Pferde-Zuchtlinie *Puro Sangu Lusitano Alter Real*.

Den Grundstein für die sich bis heute über 250 Jahre lang fortsetzende portugiesische Zuchtlinie mit dem markanten Brandmal AR, bildeten *Gentil* und zwei weitere Hengste, sowie neun Stuten aus dem spanisch-königlichen Gestüt. Der Wunsch des Königshauses Bragança lautete damals, ►







eine eigene Pferderasse zu züchten und damit ein Identitätsmerkmal, mehr noch, das i-Tüpfelchen für das royale Prestige Portugals zu erschaffen.

Ein elegantes Pferd, leicht zu reiten, mit anatomischer Konstitution für die Hohe Reitschule ausgestattet. Attribute, die das charakteristisch rotbraune *Alter Real* Pferd mit seinem glänzend schwarzem Behang an Mähne und Schweif, schwarz an den Beinen, die in graphitfarbenen Hufen enden, vollauf erfüllt. Und mehr. Mit seinen honigbraunen Augen, dem kurzem Rücken mit rundum wohlproportionierter Bemuskelung, kennzeichnet dieser Pferdetypos eine ganz eigene lusitanische Nobilität.

Das Gestüt *Coudelaria de Alter* existiert seit seiner Einweihung 1748. Es zählt damit zum ältesten Gestüt in Europa und zu einem der ältesten Pferde-Zuchtstätten der Welt. Stallungen, Nebengebäude und Fohlenweiden breiten sich aus auf dem über 800 Hektar großen Landgut *Tapada do Arneiro*, auf einem ehemaligen Landsitz der Herzöge von Bragança. Das Gut befindet sich etwa vier Kilometer entfernt von der Ortschaft *Alter do Chão* im Alto Alentejo zwischen *Portalegre* und *Monforte* gelegen. Die beste Besuchszeit ist am Nachmittag ab

14.30 Uhr, wenn die Stutenherde mit ihren Fohlen aus dem Stutenhof *pátio das éguas* zum nächtlichen Weiden trotten. Sobald sich das schmiedeeiserne Gatter am Hof öffnet, läuft die Mutter-Kind-Herde los. Kastaniengülden glänzt ihr Fell im Dunst der Nachmittagssonne. Die *Chocalhos*-Glocken der Leitstuten bimmeln blechern. Hunderte Hufe hinterlassen ein scharrendes Echo auf dem Feldweg. Das fröhliche Wiehern der Fohlen erfreut das Herz. Genau der richtige Auftakt für einen geführten Rundgang durch das königliche Gestüt mit hauseigenem Kutschenmuseum.

In der Ortsmitte von *Alter do Chão* erwartet den Besucher ein Burgfried. Eine ehemalige Feste, von deren Zinnen der Blick nach *Portalegre* bis in den Naturpark in den Bergen *Serra de São Mamede* reicht. Auf dem *Largo Barreto Caldeira* vor dem Burgfried lädt ein Kiosk mit Kaffeegarten zum Verweilen ein. Das Kopfsteinpflaster auf dem Platz ist ausgelegt in schwarz-weißen geometrischen Linien. Eine Meisterarbeit der Pflasterkunst mit runden Steinen. Schmucke Holzbänke unter *Jacarandas* laden nicht bloß Besucher zum Sitzen und Plauschen ein, der Platz ist das Herz von *Alter do Chão*. Hier treffen sich Jung und Alt. Gegenüber der Burg steht ein prächtiger

Renaissance-Marmorbrunnen, der die Anwohner noch bis ins letzte Jahrhundert mit Trinkwasser versorgte. Links daneben führt ein schmaler Durchlass zu einem kleineren Platz und zum Rathaus. Daran vorbei gelangt man in den labyrinthartigen einst mittelalterlichen Dorfkern.

Zurück am Hauptplatz lädt der imposante im Jahre 1649 erbaute Stadtpalais *Casa do Álamo* ein, zu einem Besuch im örtlichen Museum mit anliegender Bibliothek und Garten. Im Haus des früheren Burggrafen Diogo Mendes de Vasconcelos erfährt man die Geschichte des Ortes und die Familiengeschichte der Burggrafen. Neben Kork, Olivenanbau, Landwirtschaft, Viehzucht und Weidwirtschaft, zählt der Anbau von Safran zur lokalen wirtschaftlichen Besonderheit. Die leuchtend orangeroten Blüten blühen im Januar, werden von Hand gepflückt und an einem dunklen trockenen Ort aufbewahrt. Die getrockneten Blüten wurden noch in den Sechzigern in die Teppichmanufakturen in Portalegre und in Arraiolos zum Färben von Schafwolle für die Teppichkunst verkauft. Als Gewürz findet Safran in der lokalen Küche im Alto Alentejo überall in Fleischgerichten, in Soßen und in

Migas Verwendung, in der Dessertküche im Eierpudding *Pudim de Açafão* und in Küchlein mit Walnüssen. Der Hit aus Safran ist der *Alter do Chão*-Safranlikör. Schlafen wie in Klosters Klause kann man unter anderem im ehemaligen zu einem charmanten Hotel umgebauten *Convento de Alter*.

In halbstündiger Autofahrt entfernt von Alter do Chão liegen sehenswerte Dörfer und Stätten. Hierzu zählt gen Osten das auf 336 Meter gelegene Burgdorf Cabeço de Vide. Ein Dorf, in dem irgendwann einmal die Zeit einfach stehen blieb. Wenige Kilometer entfernt liegen die Sulfat-Heilquellen *Termas da Sulfúrea – Cabeço de Vide*. Das Thermalbad existiert seit über 2000 Jahren. Das parkähnlich angelegte, weitläufige Gelände rund um die modernen Thermen mit Naturfreibad, lädt ein zum Planschen und Picknicken.

Südlich von Alter erreicht man die Kreisstadt Fronteira. Im städtischen Museum *Centro de Interpretação da Batalha de Atoleiros* gerät man mitten hinein in eine plastisch mit Figuren bestückte Ausstellung über die 1384 stattgefunden Schlacht gegen das damals verfeindete Königreich Kastilien. In dieser Schlacht gelang es dem Oberkommandanten ►

”

Nachmittags trottet die Stutenherde mit ihren Fohlen aus dem Stutenhof zum nächtlichen Weiden



Santo António Kirche



Kutschenmuseum



Coreto



Açafrão



Coudelaria de Alter:

Tel. 245 610 060 · Mob. 961 733 371
cri@alterreal.pt · alterreal.pt



des königlichen Militärs D. Nuno Álvares Pereira die kastilische Kavallerie zu besiegen und das spanische Heer zurückzudrängen. Kurioserweise sei, laut Volksmund, während dieser Schlacht kein einziger Soldat auf portugiesischer Seite gefallen. Im spanischen Heer gab es dafür zahlreiche Tote.

Ein weiterer überlieferter Beweis für die in Portugal herrschende bedingungslose Religiosität im Mittelalter und eine Erklärung für die bis heute andauernde Anbetung der Schutzheiligen *Nossa Senhora Vila Velha*, in Gedenken an den göttlichen Schutz in der genannten Schlacht. Ein Pilgerweg vom Ortsausgang bis zum gleichnamigen Heiligtum *Santuário da Nossa Senhora Vila Velha* führt über einen Holzsteg und eine imposante Treppe bergauf bis zur Wallfahrtskapelle. Die Schutzheilige wacht bis heute als Statue über das Tal *Belas Águas*, in dem die Schlacht stattfand. Im Andenken an diesen Sieg wird jedes Jahr am 6. April die Schlacht nachgestellt und der Schutzheiligen an Mariä Himmelfahrt am 15. August gehuldigt. An beiden Festtagen finden Straßenfeste mit Musik, Tanz und Markt statt. Am Fuß des Heiligtums liegt die vollständig erhaltene, mit zehn Bögen größte im Alentejo erbaute, römisch inspirierte Brücke *Ponte Ribeira Grande* über dem gleichnamigen Flüsschen, am Ufer breitet sich der künstlich angelegte Sandstrand *Praia fluvial de Fronteira* aus. Erlebnisreich geht ein Wochenende rasch vorbei und der Wunsch wiederzukommen fährt mit zurück nach Hause.